

Die Sichtweise eines Prognostikers auf die globale Temperatur

geschrieben von Chris Frey | 22. August 2026

[Joe Bastardi](#)

Was die natürlichen Klimafaktoren angeht, sind wir unterschiedlicher Meinung, was die Debatte anheizt. Niemand marschiert im Gleichschritt auf ein agenda-getriebenes Ziel zu, bei dem die einzige Meinungsverschiedenheit darin besteht, wie man sich gegenseitig mit Untergangsszenarien überhäuft.

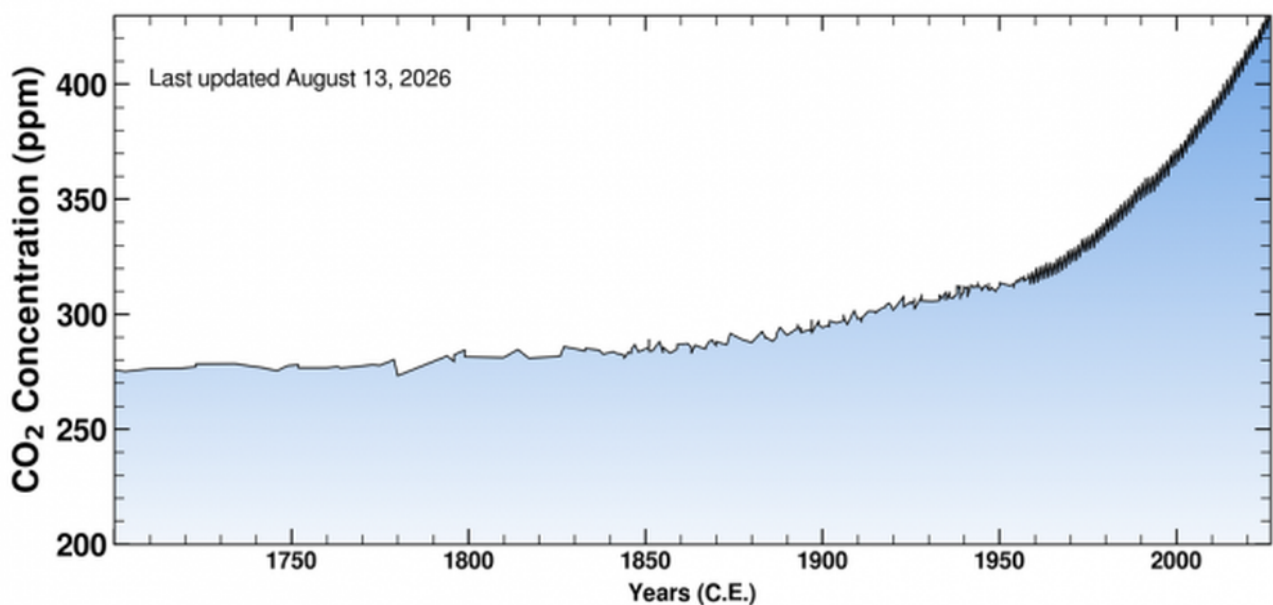
Kürzlich ist eine Bewegung entstanden, welche die globale Temperatur diskreditieren will, ausgehend von der Prämisse, dass es sich dabei nicht wirklich um einen physikalischen oder thermodynamischen Prozess als Klimavariablen handelt. Ich verstehe, woher diese Leute kommen und warum sie so denken, aber ich teile nicht die Ansicht, dass statistische Messungen bedeutungslos sind. Das Problem ist der Hype, der versucht, den Planeten als etwas darzustellen, das vor sich hin kocht, und dann auf vom Menschen verursachte Emissionen schließt, ohne andere Faktoren zu berücksichtigen, wie ich im Folgenden zeigen werde. Aber für mich und die meisten Meteorologen und Klimaexperten ist sie alles andere als bedeutungslos; sie liefert einen Überblick über den Stand des Duells zwischen Wärme und Kälte. Und wenn wir wissen, was diesen Antrieb ausmacht, können wir daraus schließen, dass der Atmosphäre Wärme zugeführt wird.

Der bevorstehende El Niño widerlegt die Vorstellung, dass vom Menschen verursachte Emissionen das Klima beeinflussen. Diejenigen, die diese These vertreten, freuen sich schon auf den bevorstehenden Temperaturanstieg. Dabei liegt der sichtbare, reale Beweis dafür, dass die Ozeane die Luft erwärmen, direkt vor ihren Augen. Sie merken nicht einmal, dass sie sich damit selbst ins eigene Fleisch schneiden. Kurz gesagt lautet ihre Behauptung wie folgt: Vom Menschen verursachte Emissionen erwärmen die Atmosphäre und halten die Wärme zurück. Die Ozeane erwärmen sich dadurch, und dann gibt El Niño die Wärme wieder an die Luft ab. UND DOCH GIBT ES KEIN BESSERES BEISPIEL FÜR DEN WÄRMEAUSTAUSCH VOM OZEAN IN DIE LUFT ALS EL NIÑO. ODER EINEN HURRIKAN, DER SICH UNTER DEN RICHTIGEN BEDINGUNGEN ÜBER WÄRMEREM WASSER PLÖTZLICH VERSTÄRKT. Doch irgendwie werden dramatische Beispiele aus der realen Welt für den Energieaustausch von unten nach oben alle auf den Kopf gestellt – von einem größeren zu einem geringeren Austausch – und abgetan.

Ich sage nicht, dass dies die Antwort sein muss, aber es wirft auf jeden Fall eine gute Frage auf.

Können Sie sich vorstellen, dass dies und viele der anderen diskutierten natürlichen Einflussfaktoren zutreffen? Billionen von Dollar wären zum Fenster hinausgeworfen, während die einfachste Erklärung – die Sonne, die Ozeane, stochastische Ereignisse und die eigentliche Beschaffenheit des Systems, die Zyklen und vielleicht deren Überschneidungen begünstigt – den Einfluss des Menschen bei weitem übertrifft. Die Gegenseite mag zwar einen Punkt haben, aber nur bis zu einem gewissen Grad, und dieser Punkt ist umstritten. Vielleicht war die einfachste Antwort die beste Antwort.

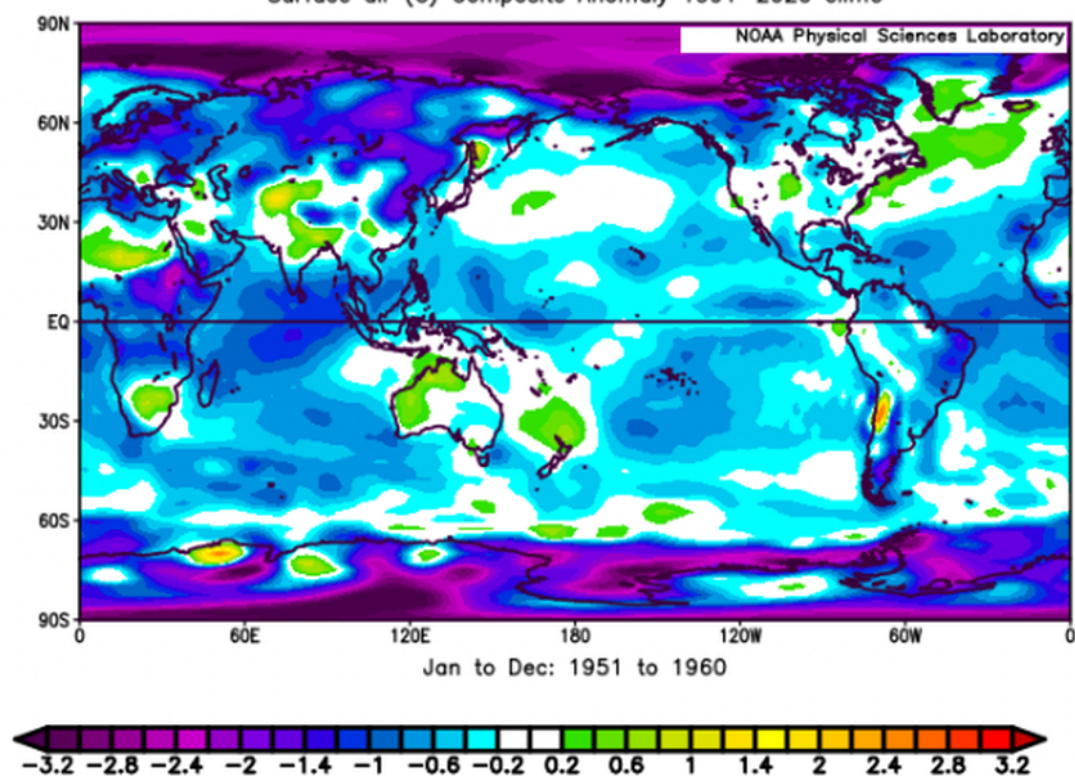
Auf jeden Fall ist der CO₂-Eintrag seit 1951 mehr oder weniger konstant geblieben, und zwar auf einem höheren Niveau als in den Jahren zuvor:

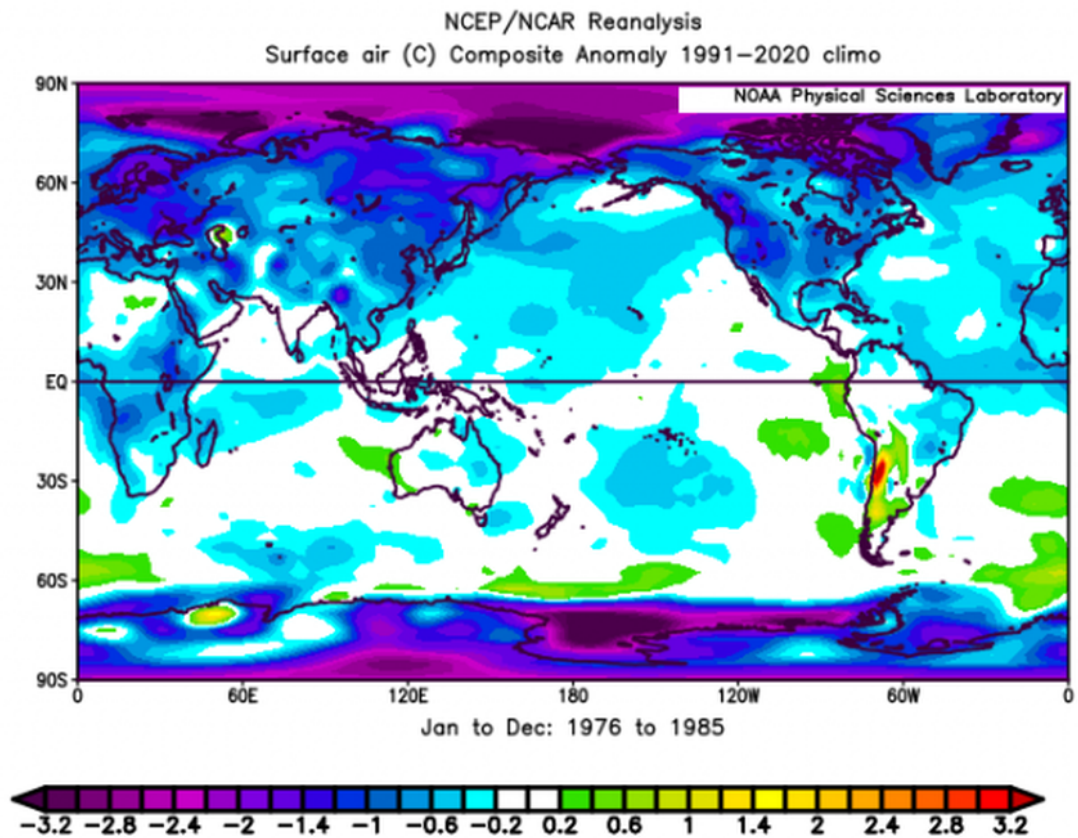


Quelle: <https://keelingcurve.ucsd.edu/>

Dennoch haben sich die Temperaturen von den 1950er Jahren bis Mitte der 1980er Jahre kaum verändert.

NCEP/NCAR Reanalysis
Surface air (C) Composite Anomaly 1991–2020 climo

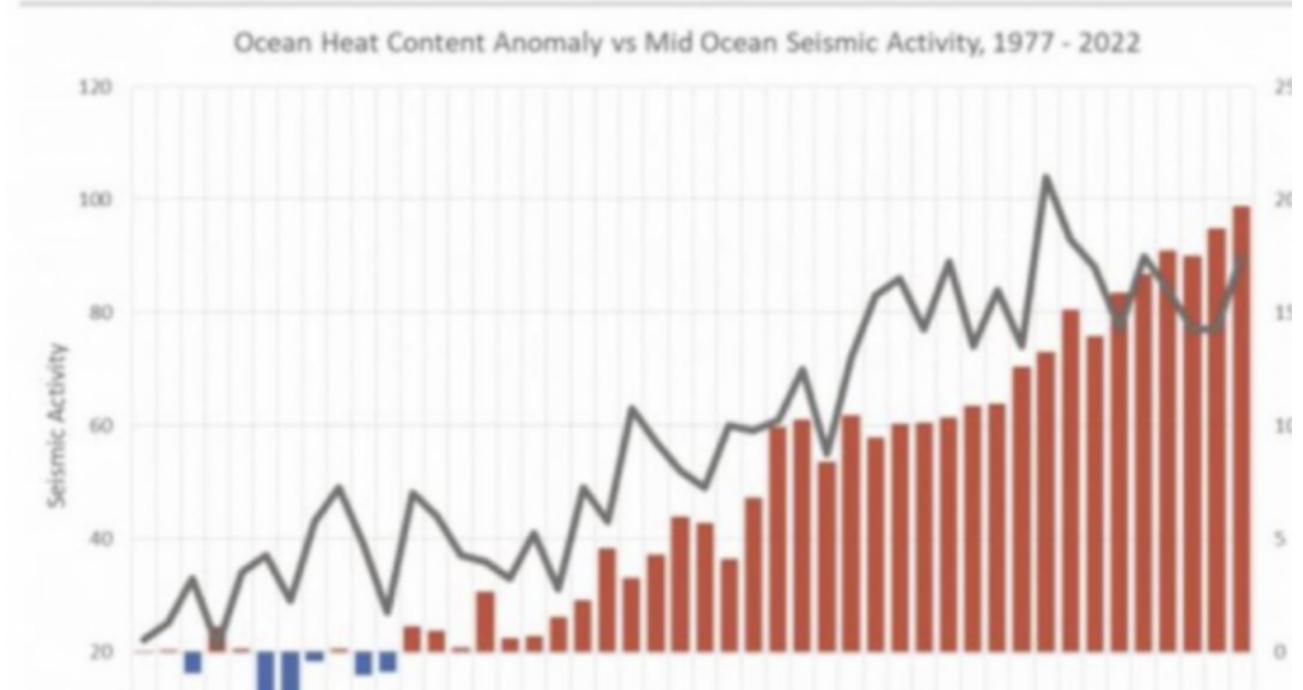




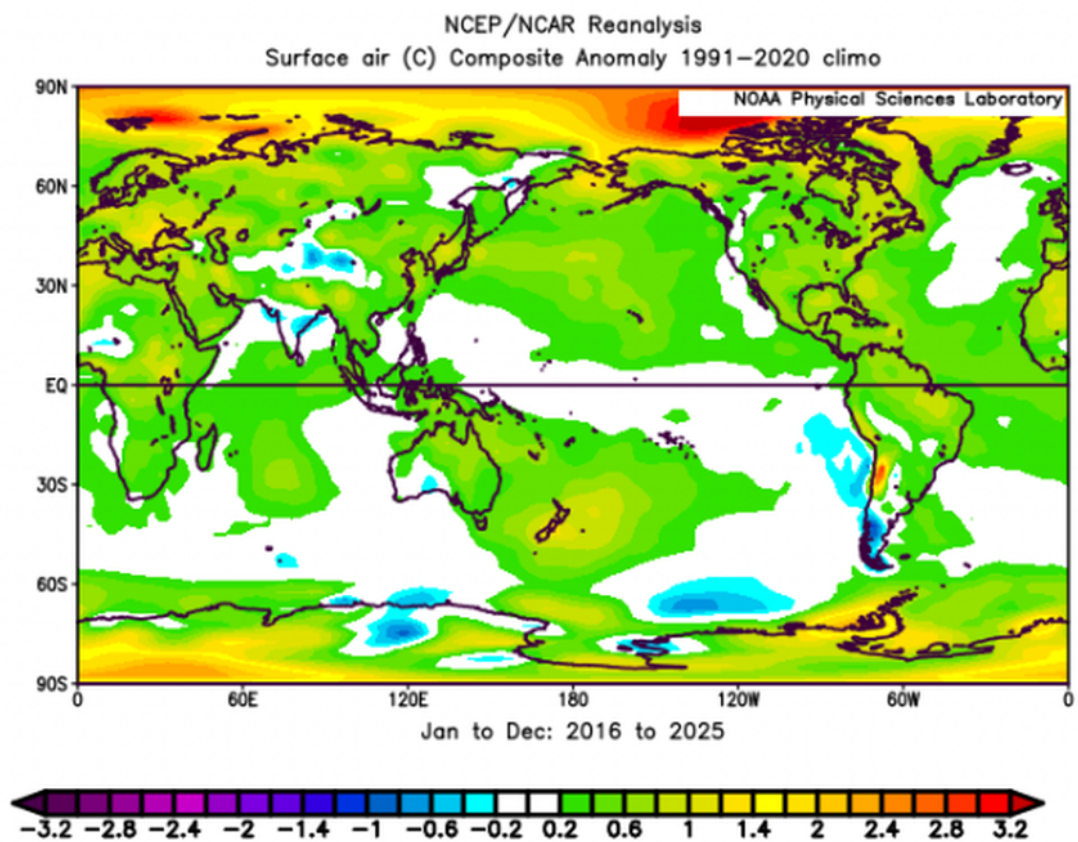
Tatsächlich sieht es so aus, als hätte es sich auf der Nordhalbkugel abgekühlt. Interessant.

Schauen Sie sich an, was Ende der 1980er Jahre geschah und wie sich dies auf die Meerestemperaturen auswirkte:

ocean.



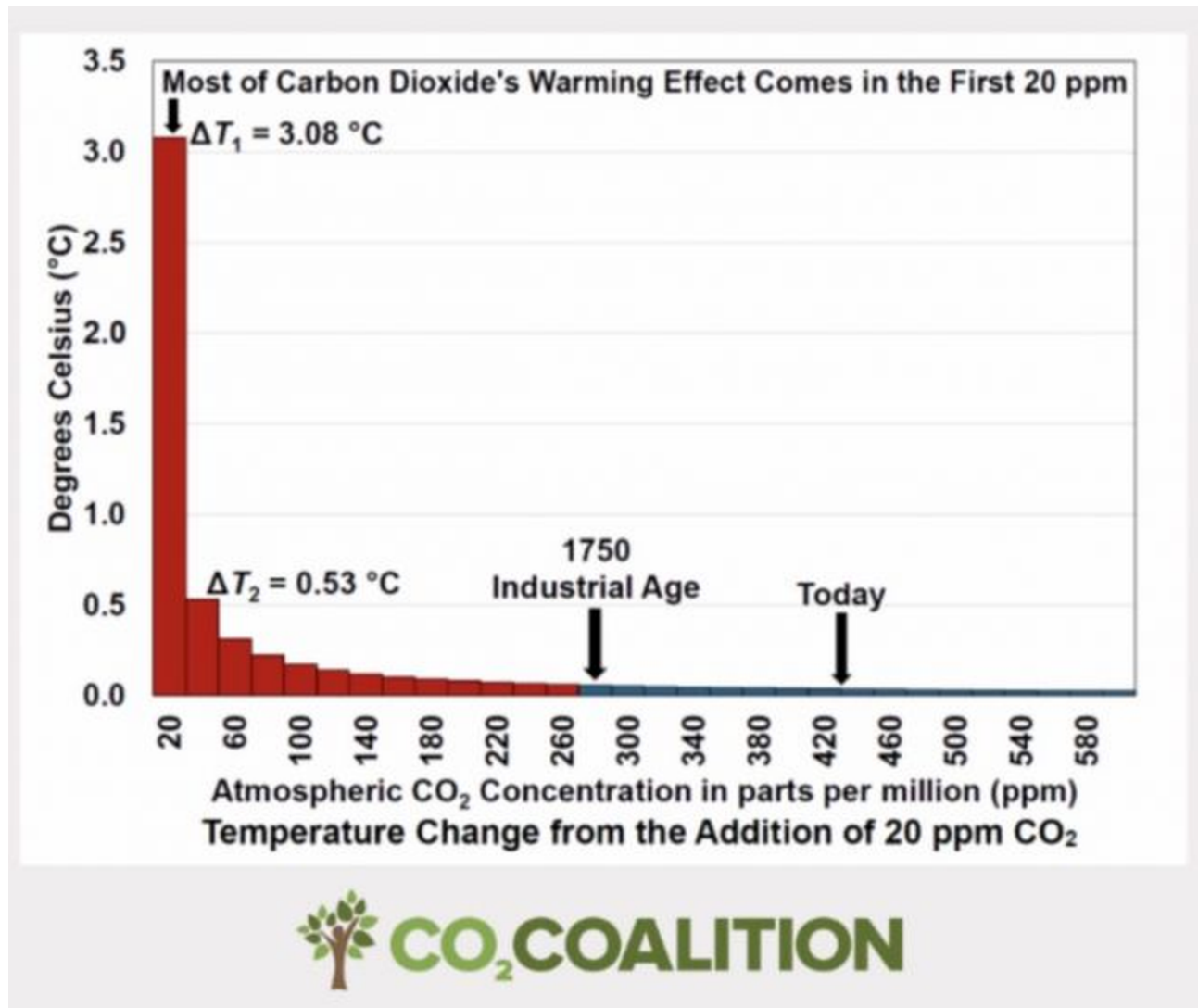
Schauen Sie sich an, wie das letzte Jahrzehnt aussieht:



Von 1950 bis 1985 gibt es also kaum Veränderungen bei der

Lufttemperatur. Dann, in den folgenden 40 Jahren, steigt sie explosionsartig. Und ich soll einfach nur die geothermische Wärme betrachten – die als neuer Faktor zum System hinzukommt – und sagen: Nein, das kann kein Faktor sein. Klar, klar.

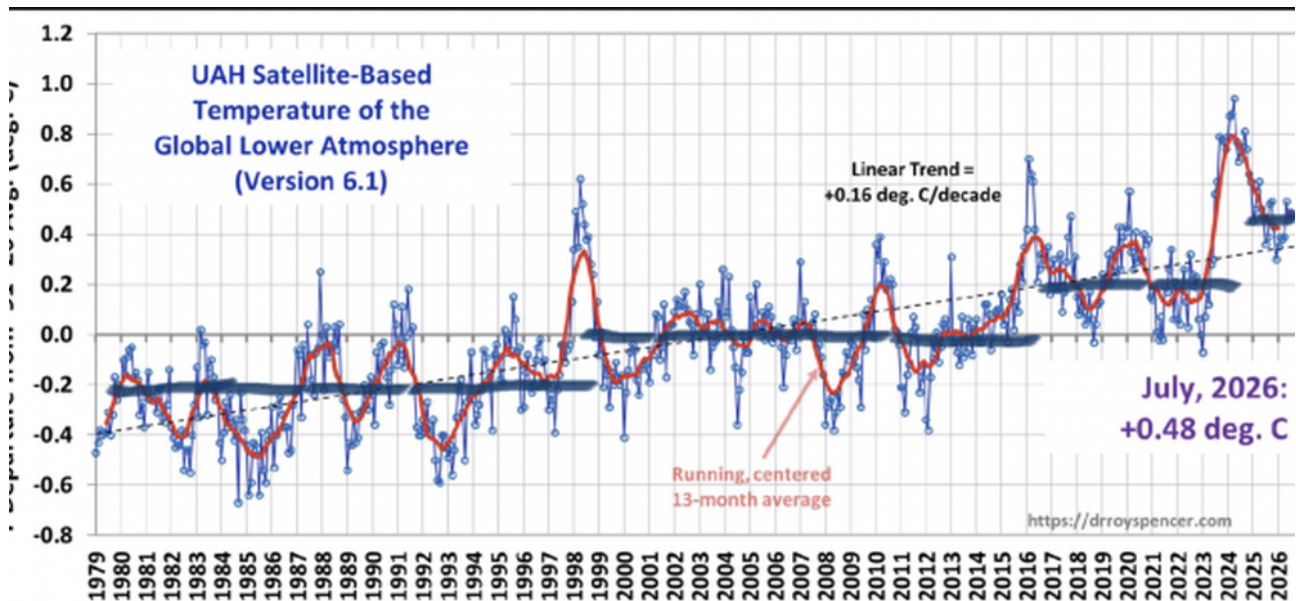
Das Le-Chatelier-Prinzip besagt, dass es zu abnehmenden Erträgen kommt, wie Happer und Lindzen am Beispiel von CO₂ gezeigt haben:



Das wäre einleuchtend: dass sich das System im Laufe der Jahrhunderte an die Auswirkungen des CO₂ angepasst hat und der geothermische Eintrag, der zuvor keine Rolle spielte, dann eine Veränderung der Meerestemperatur (SST) ausgelöst hat. Ich habe das schon tausendmal durchdacht, aber es trifft den Kern der Frage, warum die globale Temperatur für all das von Bedeutung ist – ganz gleich, wem man den Anstieg anlasten möchte. Die Tatsache, dass die für die Datenerhebung Verantwortlichen beschlossen haben, den Meeresboden nicht zu durchbohren, um zu sehen, was wirklich vor sich geht, lässt uns auf Dr. Viteritos Proxy-Daten zurückgreifen, die wiederum zeigen, dass die Erwärmung der Ozeane hinter dem Eintrag zurückblieb, was den Verdacht auf einen Kausalzusammenhang nahelegt.

Um also eine objektive Meinung darüber zu erhalten, warum die globale Temperatur hier trotz ihres statistischen Charakters ein wichtiger Parameter ist, habe ich mich an die KI gewandt. 1) Ich kenne die Antwort, die sie geben wird. 2) Ich möchte nur, dass ihr sie seht, damit ihr nicht sagt, ich würde mir das einfach ausdenken.

Die Grafik von Dr. Roy Spencer (meiner Meinung nach der Goldstandard, auch wenn uns CDAS täglich einen Einblick gibt, wohin die Reise geht) zeigt den gestrichelten Anstieg von 0,16 °C pro Jahrzehnt. Ich habe diese Frage der KI gestellt, wobei ich meine dunklen Linien eingezeichnet habe:



Ich: Da die Anstiege nach starken ENSO-Ereignissen auftraten (bei den ENSO-Ereignissen 23 und 24 stieg die Wasserdampfmenge über Tonga bereits zuvor an, sodass der Anstieg früh einsetzte), zu welcher Schlussfolgerung kommst du hinsichtlich der Frage, woher die zusätzliche Energie in der Luft stammt, die die Temperatur auf diese Weise steigen lässt?

Antwort: Die Temperaturanstiege treten als diskrete Sprünge auf, die auf starke ENSO-Ereignisse folgen (wobei das Ereignis 2023–24 aufgrund des vorangegangenen Wasserdampfanstiegs in Tonga früher einsetzt). Daher ist die zusätzliche Energie, die jeden anhaltenden Anstieg der Temperatur in der unteren Atmosphäre bewirkt, die Energie, die durch diese starken ENSO-Ereignisse freigesetzt bzw. umverteilt wird (im jüngsten Fall verstärkt durch den zusätzlichen Wasserdampf aus Tonga).

Ich: Und die anschließende Stabilisierung ist ein Le-Chatelier-Effekt?

Antwort: Ja. Auf jeden ENSO-bedingten Anstieg folgt eine mehrjährige Stabilisierung auf dem neuen, höheren Wert. Dieses Plateau ist die Reaktion des Systems, die weiteren Veränderungen entgegenwirkt und ein vorübergehendes Gleichgewicht wiederherstellt – genau das Verhalten, das durch das Le-Chatelier-Prinzip beschrieben wird.

Ich: Würdest du zustimmen, dass die statistische Messung der globalen Temperatur – auch wenn es sich dabei streng genommen nicht um einen thermodynamischen Prozess handelt – ein wertvolles Instrument ist, um die logischen Auswirkungen der Erwärmung der Ozeane auf die Luft aufzuzeigen?

Antwort: Ja.

Die globale Temperaturreihe für die untere Atmosphäre ist eine statistische Zusammenfassung und kein thermodynamischer Prozess. Doch wie die Aufzeichnungen zeigen – Anstiege nach starken ENSO-Ereignissen, gefolgt von mehrjährigen Plateaus – bleibt sie ein klares und wertvolles Instrument, um die logische atmosphärische Folge der aus dem sich erwärmenden Ozean freigesetzten Energie darzustellen. Die globale Temperatur ist also nicht bedeutungslos. Angesichts der stufenweisen Entwicklung der Datenreihe selbst – deutliche Anstiege nach starken ENSO-Ereignissen, gefolgt von mehrjährigen Plateaus – ist die globale Temperaturreihe der unteren Atmosphäre nicht bedeutungslos. Sie erfasst auf nützliche Weise die atmosphärische Reaktion auf die vom Ozean freigesetzte Energie.

Also, liebe Mitstreiter in dieser Frage: Versteht ihr, dass die Abwertung der globalen Temperatur ein wertvolles Instrument zunichte macht, das zeigt, dass wahrscheinlich ein starker natürlicher Treiber das System beherrscht? Es stimmt zwar, dass sie nicht so dargestellt wird, wie sie es eigentlich sollte, aber es ist wichtig, das Endergebnis zu betrachten.

Behalten Sie sie also im Auge. Sie hat durchaus eine Bedeutung – offensichtlich für manche (mich) mehr als für andere (diejenigen, die sie für bedeutungslos erklären).

Es steht Ihnen frei, zu entscheiden, was sie für Sie bedeutet.

Link:

<https://www.cfact.org/2026/08/18/a-global-forecasters-perspective-on-global-temperature/>

Übersetzt von Christian Freuer für das EIKE